



Dezember 2025

Liebe Freundinnen und Freunde des Berliner Archivs für Sozialpsychiatrie,  
liebe Spenderinnen und Spender,

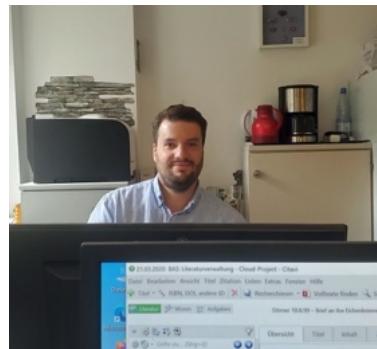
im letzten Jahr haben wir über einen Aufnahmestopp für das „Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie“ nachgedacht. In unserer regelmäßig erscheinenden Archiv-Rubrik in der Sozialen Psychiatrie haben wir berichtet. Schließlich haben wir beschlossen, zwei weitere Regale in unserem Magazin aufzustellen. Nun ist es im Archiv etwas enger und wir haben wieder etwas Luft – aber wie lange?

2025 war das Jahr des 50-jährigen Jubiläums der Psychiatrie-Enquête. Auch wir haben zahlreiche Veranstaltungen zu diesem Thema besucht. Beim DGPPN-Kongress im November präsentierte die Medizinhistorikerin Maike Rotzoll eine Veranstaltung mit drei Zeitzeuginnen. Neben Hilde Schädle-Deininger und Charlotte Köttgen saß auch Ilse Eichenbrenner auf dem Podium. Erfreulicherweise wies Maike Rotzoll sehr deutlich auf das BAS hin, auch unter dem Gesichtspunkt, dass viele der verwendeten Materialien aus unseren Beständen stammen. Von Christiane Haerlin haben wir vor kurzem Fotos von einer Veranstaltung „25 Jahre Psychiatrie-Enquête“ in Bonn erhalten.

In unserem letzten Jahresbrief hatten wir von der Recherche von Prof. Dr. Burkhardt Brückner berichtet. Nun ist sein beeindruckendes Werk im Psychiatrie-Verlag erschienen: „Wahnsinn und Hospitalisierung. Bibliographie gedruckter deutschsprachiger Selbstzeugnisse, 1800 – 1999.“



Ilse Eichenbrenner, Bernd Gander, CRW



Tobias Hartung



Mert Bahadir Reisoglu

Ebenfalls 2025 und im Psychiatrie-Verlag erschienen ist eine Sammlung mit Beiträgen aus den Tagebüchern von Sibylle Prins, herausgegeben von Renate Schernus. Der schöne Band trägt den Titel: „Von einem Schmerz getroffen, fiel ich bis zu den Sternen“. Zum Jahresende haben wir von Renate Schernus ein Paket mit den Original-Tagebüchern von Sibylle Prins erhalten. Es wird bei uns für tiefer gehende Einblicke Interessierten zur Verfügung stehen. Christian Reumschüssel-Wienert hat nach zwei Jahren Recherche im Archiv sein Buch „Sozialpsychiatrie in Berlin 1945 – 2023“ im Logos-Verlag veröffentlichten können. Es kann im BAS bezogen werden.

Immer wieder erhalten wir Päckchen und Pakete von Hilde Schädle-Deininger. Das Pflege-Archiv wächst kontinuierlich. Sabine Pfeiffer hat uns die Unterlagen des DGSP-Arbeitskreises Kinder- und Jugendpsychiatrie gebracht, das sehr interessante Dokumente enthält. Broschüren, Konzepte und Literatur zur Entwicklung der Sozialpsychiatrie erhalten wir in Abständen von Georg Schulte-Kemna. Fritz Bremer schickt uns weiterhin Briefe und Texte von Dorothea Buck und Klaus Dörner aus den Beständen des Paranus-Verlags. Für das neue Jahr hat er uns umfangreiches Material zur „Soltauer Initiative“ angekündigt. Wir katalogisieren weiterhin

das überlassene Material in unserer Datenbank „Citavi“, wo wir auch immer häufiger Dokumente einscannen, und so unseren Bestand allmählich digitalisieren. Wir erstellen im Anschluss eine Excel-Tabelle, die auf unserer Webseite [https://bgsp-ev.de/?page\\_id=8](https://bgsp-ev.de/?page_id=8) für eigene Recherchen einzusehen ist. Sie wird ca. zweimal jährlich aktualisiert und enthält derzeit bereits über 20.000 Titel. Sollten Sie etwas entdecken, das Sie interessiert, dann melden Sie sich gerne. Wir übersenden auf Anfrage eingescannte Artikel und Texte und freuen uns über Besuch vor Ort.

Natürlich kommen die meisten Besucherinnen und Nutzer aus Berlin und dem Umland. Den weitesten Weg hatte Mert Bahadir Reisoglu von der Duke-University in North-Carolina hinter sich, der natürlich nicht nur wegen uns in Berlin war. Der Medizin-Historiker Bernd Reichelt aus Bad Schussenried hat bei uns ausgiebig recherchiert und sein Kollege Steffen Dörre hat sich umgeschaut und aufgelistet, was ihn interessiert. Er hat bereits weitere Besuche angekündigt. Im Januar 2026 wird Jessica Bühler, Lehrbeauftragte an der Alice-Salomon-Hochschule mit einer größeren Gruppe von Studierenden eine Exkursion in das BAS machen.



Steffen Dörre und Christian Reumschüssel-Wienert



CRW, Ilse Eichenbrenner, Holger Kühne



Sabine Pfeiffer

Unsere Zukunft macht uns trotzdem Sorgen. Das größte Problem ist der fehlende Nachwuchs. Wir freuen uns sehr, wenn Menschen, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit Interessierte sind, sich bei uns melden, vielleicht um zunächst zu hospitieren. Wir „drei vom BAS“ werden unweigerlich älter, und würden uns über Mitstreiter:innen freuen.

Wegen unserer Absicherung und Weiterentwicklung haben wir inzwischen mit Bernd Gander von der Stiftung PINEL ein Gespräch geführt. Er hat uns versichert, dass PINEL am Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie sehr interessiert ist. Vielleicht gibt es hier längerfristig eine Perspektive? Zunächst warten wir weiter auf die schon lange geplante und jetzt auch beantragte Renovierung des Wohnhauses, die mit Veränderung, im besten Falle einer Vergrößerung, unserer räumlichen Kapazität verbunden wäre.

Das Berliner Archiv für Sozialpsychiatrie wäre nicht möglich ohne die Zuwendungen des Paritätischen und der Lotto Stiftung, das Engagement der PINEL gGmbH und der Berliner Gesellschaft für Soziale Psychiatrie. Wir danken ihnen und natürlich allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich und grüßen aus der Dominicusstraße 7 in 10823 Berlin-Schöneberg.

***Christian Reumschüssel-Wienert, Ilse Eichenbrenner, Holger Kühne***

#### Kontakt:

Ilse Eichenbrenner

Mail [ilseeichen@gmail.com](mailto:ilseeichen@gmail.com)

Christian Reumschüssel-Wienert

Mail [ChristianR.Wienert@t-online.de](mailto:ChristianR.Wienert@t-online.de)

Fon 0151 68 44 90 75

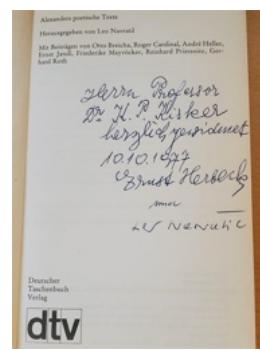
Holger Kühne

Mail [holix.kuehne@t-online.de](mailto:holix.kuehne@t-online.de)

Fon 0160 516 34 24



Bestand über 20.000 Titel  
(Dezember 2025)



Ernst Herbeck für Karl Peter Kisker